

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 40 (1934)

Artikel: Altendorf und die Landschaft March. II. Teil
Autor: Ochsner, Martin
Kapitel: Erklärung zu den Tafeln
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-160908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forer, Leutpriester in Altendorf, für jährlich 2 Pfund Gelds, haftend auf des Erstgenannten Haus, Hof und Hauswiese zu Rambach, grenzend an Löli, Sommerholz und Gasse.¹

Erklärung zu den Tafeln.

- I. Grundriß von „Alt-Rapperswyl“, richtig: der Burgstelle im Tal. Aus Ferdinand Keller: Beschreibung der Burgen Alt- und Neu-Rapperswil, Beilage Tafel V, Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 6 (1849). A Wehrturm. B Wohnhaus mit Umfassungsmauer.
- II. Burgstelle im Tal von Osten.
- III. Burgstelle Muschelberg von Süden.
- IV. Burgstelle Ebnet von Osten.
- V. Burgstelle Ruchenstein von Süden.
- VI. Grundriß der Burgstelle im Riflen. Vom Grundriß sind in die Tafel nicht aufgenommen: eine nordwärts der Abbildung gelegene Partie, teilweise Holzflur, sowie die ostwärts des obern Teiles der Abbildung gelegene, in Feldsteine, wie solche auch für die gesamte Anlage Verwertung fanden, eingekleidete; 4¹/₂ m tiefe Zisterne. Bei der am 4. Oktober 1934 mit dem Sondiereisen vorgenommenen Probe stieß man nordöstlich der aufgenommenen Anlage unter der dünnen Humusschicht auf Steine, ein Zeichen, daß auch noch da Mauerwerk verborgen liegt. Verhältnis der Abbildung in Tafel VI zum Grundriß-Original 1 : 2,6.

¹ Urkunde 12 der Kirchenlade Wangen, kopiert von P. Justus Landolt. St. A. Eins.